Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 295. Leipzig, Sonnabend den 20. Dezember 1913. **80. Jahrgang.**

Demnächst erscheint in unserem Verlage, als Gegenstück zu Raffaels „Disputa“:

Raffael

Die Schule von Athen

Z Z

Farbenreproduktion in der Grösse von 110×80 cm (Bildgrösse 90×58 cm)
Preis M. 20.– ord., M. 12.– netto und 13/12 (auch gemischt mit Raffaels „Disputa“)

Mit diesem Bilde bringen wir das bereits vielfach verlangte Gegenstück zu unserer Farbenreproduktion Raffaels „Disputa“. Diese erscheint nicht nur **in gleicher Grösse, sondern auch in gleicher Ausführung** wie das zuerst genannte Bild. Die vielen Bezieher von Raffaels „Disputa“ **müssen** und **können** daher **nur unsere Ausgabe der „Schule von Athen“ als Gegenstück verwenden,** zumal auch die Farbenaufnahmen für dieses Blatt an Ort und Stelle des Originals von einem hervorragenden Künstler aufgenommen wurden.

Die Gangbarkeit dieses Blattes dürfte weitaus grösser sein als jene der „Disputa“, nachdem hierfür Abnehmer auch in nicht ausgesprochen religiösen Kreisen zu finden sind.

Das Blatt bildet einen herrlichen Zimmerschmuck nicht nur für **Kunstliebhaber, Anstalten** und **Schulen,** sondern **hauptsächlich für das Bibliothekszimmer des Gelehrten.**

Einen Prospekt über das Bild liefern wir bei entsprechender Bestellung (als Florpost zur Beilage in Rechnungen) in jeder Anzahl mit Firmenaufdruck gratis und franko.

Wir bitten, sich auch für diese Neuerscheinung unseres Verlages tatkräftig zu verwenden, und unterstützen wir Ihre Bemühungen in jeder Weise. Vertriebsvorschlägen sehen wir gerne entgegen. Bestellungen erbitten möglichst direkt.

München, Dezember 1913
Friedrichstrasse 36

Verlag „Glaube und Kunst“